

# Die Tätigkeit der Kantonalkomitees der Stiftung "Für das Alter" im Jahre 1947 = L'activité des Comités cantonaux de la Fondation "Pour la vieillesse" en 1947

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge,  
Alterspflege und Altersversicherung**

Band (Jahr): **26 (1948)**

Heft 2

PDF erstellt am: **18.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Die Tätigkeit der Kantonalkomitees der Stiftung „Für das Alter“ im Jahre 1947

Es war unvermeidlich, dass die Einführung der Uebergangsordnung am 1. Januar 1946 und die Annahme des Bundesgesetzes über die Alters- und Hinterlassenenversicherung am 6. Juli 1947 mit ihren gegenüber bisher wesentlich erhöhten finanziellen Leistungen in der Oeffentlichkeit die Erwartung geweckt haben, dass die Fürsorgetätigkeit der Stiftung „Für das Alter“ nicht mehr so nötig sei.

Bis zu einem gewissen Grade ist selbstverständlich eine Entlastung der freiwilligen Altersfürsorge eingetreten, aber lange nicht in dem Ausmasse, wie der Aussenstehende auf Grund der Millionenzahlen anzunehmen geneigt ist. Der schematische Charakter der Uebergangsordnung und der Altersversicherung bringt es mit sich, dass zahlreiche Fälle von Altersnot nicht oder nicht genügend berücksichtigt werden können. Auch haben, wie jeder Geber und Empfänger von Teuerungszulagen versteht, die im Herbst 1945 auf 30, 40 und 50 Fr. im Monat angesetzten Altersrenten der Uebergangsordnung im Laufe der Jahre 1946 und 1947 an Kaufkraft eingebüsst und mussten in steigendem Umfange durch Fürsorgebeiträge der Stiftung ergänzt werden.

Die Erfahrung wird zeigen, dass die individuelle Altershilfe der Stiftung auch nach dem Inkrafttreten der Altersversicherung unentbehrlich bleiben und grössere Mittel erfordern wird, als der Stiftung gegenwärtig von der Bevölkerung und den Behörden zur Verfügung gestellt werden.

Umso dankbarer sind wir den vielen Altersfreunden, welche unserer Stiftung die Treue gehalten haben und verstehen, dass den alten Leuten mit dem blossen Recht auf eine gesetzliche Altersrente ein schlechter Dienst erwiesen würde, wenn sich niemand mehr um sie kümmern würde und sie sich selber und ihren Angehörigen überlassen blieben. Vor kurzem gestand uns der Mitarbeiter einer öffentlichen Altersbeihilfe, welcher Tausende von Greisen und Greisinnen besucht hatte, ein wie grosses Bedürfnis nach persönlicher Beratung und Hilfe er immer wieder antreffe, das er in seiner amtlichen Eigenschaft nicht befriedigen könne.

Wir danken daher vor allem unsern freiwilligen Helfern und Helferinnen in den Kantonen und Gemeinden, welche dieses Verlangen der Betagten spüren und nicht müde werden, bei

**Tabelle 1.**  
**Sammlungsergebnisse — Résultat des collectes.**

Komitee	1947		1946
	pro Kopf Cts.	absolut Fr.	Fr.
Aargau	23,74	64 217.15	70 877.95
Appenzell A.-Rh.	30,36	13 587.25	14 918.30
Appenzell I.-Rh.	19,47	2 606.20	2,656.—
Baselland	31,82	30 055.21	30 613.58
Baselstadt	20,27	34 448.53	40 896.11
Bern	14,49	96 034.17	107 598.52
Berne Jura-Nord	13,32	8 830.65	8 319.70
Fribourg	10,39	15 795.50	19 579.20
Genève	6,81	11 912.20	11,291.75
Glarus	33,23	11 553.85	12 620.45
Graubünden	15,13	20 204.60	20 897.45
Luzern	12,44	25 710.60	27 727.35
Neuchâtel	8,84	10 419.05	11 991.89
Nidwalden	15,91	2 761.—	2 663.72
Obwalden	24,5	4 983.65	5 207.80
St. Gallen	41,02	117 408.54	127 756.42
Schaffhausen	9,96	5 357.—	5 127.—
Schwyz	15,27	10 161.65	12 400.35
Solothurn	30,03	46 488.20	47 099.70
Thurgau evang.	34,19	31 627.49	34 625.50
Thurgau kath.	13,77	6 150.30	7 721.49
Ticino	15,76	25 498.33	28 527.07
Uri	26,16	7 141.25	8 241.25
Valais	9,33	13 821.27	14 473.95
Vaud	10,41	35 762.40	45 052.25
Zug	24,46	8 964.42	10 094.80
Zürich	14,71	99 239.76	250 775.94
<b>S c h w e i z</b>	<b>17,83</b>	<b>760 760.22</b>	<b>979 755.49</b>

ihren Altersbesuchen auf die geäusserten Wünsche einzugehen und sie so weit als möglich zu erfüllen. Früher fehlte bei der grossen Zahl der Fälle oft die nötige Zeit dazu. Heute kann sich der Patron der Stiftung in der Regel besser um die einzelnen alten Leute kümmern. Wer diese Möglichkeit qualitativer Hilfe in jedem einzelnen Fall ergreift, trägt dazu bei, dass die Altersversicherung ihr Ziel erreicht, den Lebensabend der Greise und Greisinnen freundlicher zu gestalten.

**S a m m l u n g.** Das Gesamtergebnis der kantonalen Samm-

**Tabelle 2.**  
**Uebersicht über die jährlichen Sammlungen der Stiftung.**  
**Tableau des collectes annuelles de la Fondation.**  
**1918—1947.**

Jahr	Fr.	Jahr	Fr.
1918	246 754.96	1933	876 835.19
1919	561 417.84	1934	838 950.03
1920	420 089.46	1935	838 101.28
1921	472 015.38	1936	827 753.64
1922	565 419.02	1937	867 798.07
1923	617 775.29	1938	875 800.94
1924	622 940.74	1939	891 242.67
1925	704 151.82	1940	915 271.41
1926	757 545.82	1941	952 756.81
1927	790 607.29	1942	1 048 837.69
1928	848 156.12	1943	1 067 776.96
1929	889 326.70	1944	1 099 139.53
1930	878 761.77	1945	1 084 062.26
1931	851 529.65	1946	979 755.49
1932	894 298.22	1947	760 760.22
1918—1932 10 120 790.08		1933—1947 13 924 928.38	

Die ersten 30 Sammlungen 1918/1947 zusammen Fr. 24 045 928.46.  
 Total des 30 collectes 1918/1946 Fr. 24 045 718.46.

lungen ist von Fr. 979 755.49 im Jahre 1946 weiter zurückgegangen auf Fr. 760 760.22 im Jahre 1947 (s. Tabelle 1). Dieser empfindliche Rückschlag war nach der Annahme der eidgenössischen Altersversicherung zu erwarten. Es wird unsere Aufgabe sein, durch den Hinweis auf die vorkommenden Fälle von nicht beseitigter Altersnot unser Volk davon zu überzeugen, dass die freiwillige Altershilfe der Stiftung nach wie vor notwendig ist und vermehrte Mittel braucht.

Nach der Uebersicht über die jährlichen Sammlungen der Stiftung (s. Tabelle 2) haben unsere Kantonalkomitees in den 30 Jahren 1918—1947 insgesamt Fr. 24 045 718.46 zusammengebracht. Dabei sind vom jährlichen Bruttoertrag (letztes Jahr Fr. 816 234.59) die kantonalen Sammlungskosten bereits in Abzug gebracht. Auch sind Erbschaften, Legate und Schenkungen ausserhalb der Sammlung in diesen Zahlen nicht inbegriffen.

Zuwendungen der Kantone und Gemeinden. Seit der Einführung der Uebergangsordnung, welche die Finanzen

**Tabelle 3.**  
**Zuwendungen**  
**der Kantone und Gemeinden an die Kantonalkomitees.**  
**Allocations cantonales et communales aux Comités cantonaux.**

Komitee	1947	1946
	Fr.	Fr.
Aargau	18 022.30	18 139.45
Appenzell A.-Rh.	100.—	100.—
Appenzell I.-Rh.	700.—	700.—
Baselland	5 000.—	5 000.—
Bern	—.—	50 000.—
Fribourg	—.—	305.—
Graubünden	6 500.—	6 750.—
Nidwalden	500.—	500.—
Obwalden	1 355.—	1 305.—
St. Gallen	—.—	5,885.—
Schwyz	1 000.—	1 000.—
Solothurn	5 000.—	5 000.—
Thurgau evang.	5 376.—	5 376.—
Thurgau kath.	2 624.—	2 624.—
Ticino	4 345.—	4 932.—
Uri	5 000.—	5 000.—
Vaud	20 000.—	—.—
Zug	1 295.—	1 585.—
Zürich	—.—	50 000.—
<b>S c h w e i z</b>	<b>76 817.30</b>	<b>164 201.45</b>

der Kantone in vermehrtem Umfange beanspruchte, sind die Zuwendungen der Kantone an die Kantonalkomitees der Stiftung stark gesunken von Fr. 164 201.45 im Jahre 1946 auf Fr. 76 817.30 im Jahre 1947 (s. Tabelle 3).

**F ü r s o r g e.** Die Zahl der Greise und Greisinnen, welche Fürsorgebeiträge erhalten haben, ist leicht zurückgegangen von 23 261 im Jahre 1946 auf 22 387 im Jahre 1947 (s. Tabelle 4). Dagegen hat die Gesamtsumme der Fürsorgebeiträge zugenommen von Fr. 3 323 805.76 im Jahre 1946 auf Fr. 4 022 007.91 im Jahre 1947. In dieser Zunahme des durchschnittlichen Fürsorgebeitrages kommt die wachsende Teuerung deutlich zum Ausdruck.

**Beiträge an Altersheime und andere Subventionen.** Der Totalbetrag hat sich von Fr. 43 100.80 im Jahre 1946 stark vermehrt auf Fr. 153 062.15 im Jahre 1947, vor allem wegen des Beitrages des Genfer Kantonalkomitees von Fr.

**Tabelle 4.**  
**Zahl der bedürftigen Greise**  
**und Totalsumme der Fürsorgebeiträge.**  
**Nombre des vieux et des vieilles besogneux**  
**et total des secours.**

Komitee	Zahl der Greise nombre des vieux et vieilles		Fürsorgebeiträge Total des secours	
	1947	1946	1947 Fr.	1946 Fr.
Aargau	1,735	2 328	243 140.—	229 625.—
Appenzell A.-Rh.	596	510	69 555.—	68 090.—
Appenzell I.-Rh.	107	93	12,740.—	12,898.85
Baselland	1 034	970	106 925.—	107 411.50
Baselstadt	655	406	167 058.50	146 643.50
Bern	2 839	2356	452 867.50	421 805.—
Berne Jura-Nord	807	368	74 626.10	39 687.80
Fribourg	623	855	100 171.36	77 666.67
Genève	665	516	114 812.25	108 794.15
Glarus	344	269	66 885.—	56 035.—
Graubünden	647	430	123 625.—	51 571.—
Luzern	763	817	168 160.45	160 402.23
Neuchâtel	345	361	124 885.—	103 853.—
Nidwalden	101	96	16 373.90	16 037.25
Obwalden	139	149	20 570.05	23 044.—
St. Gallen	2 425	2 943	542 966.60	535 761.15
Schaffhausen	163	128	23 915.—	17 105.—
Schwyz	425	669	38 190.—	44 378.—
Solothurn	965	2 653	172 023.25	134 009.22
Thurgau evang.	445	430	102 195.—	92 590.—
Thurgau kath.	142	145	32 435.—	23 325.—
Ticino	1 641	1 410	153 526.30	95 109.29
Uri	182	152	36 590.—	22 940.—
Vallais	931	918	74 075.—	109 485.—
Vaud	1 582	1 658	296 873.65	280 185.50
Zug	152	175	40 154.—	36 160.50
Zürich	1 934	1 456	646 669.—	309 192.15
<b>S c h w e i z</b>	<b>22 387</b>	<b>23 261</b>	<b>4 022 007.91</b>	<b>3 323 805.76</b>

121 836.25 an die Stiftung zum Bau von Wohnungen für alte Leute, welche ein neues Bauprojekt ausführt (s. Tabelle 5).

Aufwendungen für Alterspflege. Diese Aufwendungen haben, obgleich leider nicht alle Kantonalkomitees sie in ihren Rechnungsberichten gesondert aufgeführt haben, sich erfreulich entwickelt. Während die Kantonalkomitees im

Jahre 1946 den Betrag von Fr. 164 502.18 für Alterspflege verausgabt haben, leisteten sie im Jahre 1947 für diesen Zweck Beiträge von Fr. 229 933.58 (s. Tabelle 6).

Gesamtaufwand der freiwilligen Altershilfe. Insgesamt haben die Kantonalkomitees der Stiftung „Für das Alter“ im Jahre 1947 an Fürsorgebeiträgen, Subventionen an Altersheime sowie für Alterspflege Fr. 4 405 003.64 ausgeben können gegen Fr. 3 531 408.74 im Jahre 1946 (s. Tabelle 7). In den 30 Jahren 1918—1947 haben sie volle Fr. 91 299 269.35 für freiwillige Altershilfe aufwenden können. Mit Einschluss der Leistungen der Zentralkasse hat die schweizerische Stiftung „Für das Alter“ seit ihrer Gründung im Jahre 1918 über Fr. 92 830 000.— im Sinne ihres Stiftungszweckes zur Linderung der Not der bedürftigen Greise und Greisinnen im ganzen Lande verwendet.

## **L'activité des Comités cantonaux de la Fondation „Pour la vieillesse“ en 1947**

L'introduction du régime transitoire, le 1er janvier 1946, et l'adoption de la loi fédérale d'Assurance-vieillesse, le 6 juillet 1947 garantissant des moyens financiers très supérieurs à ce qui existait précédemment, devaient inévitablement produire dans l'opinion publique l'impression que désormais l'activité sociale de la Fondation „Pour la vieillesse“ serait moins nécessaire.

L'aide volontaire à la vieillesse a évidemment été déchargée dans une certaine mesure, mais bien moins qu'on a tendance à le croire quand, ébloui par les millions disponibles, on voit les choses du dehors. La conséquence du caractère nécessairement schématique du régime transitoire et de l'Assurance-vieillesse c'est que de nombreux cas de vieux dans le besoin ne sont pas considérés, ou ne le sont qu'insuffisamment. Tous ceux qui paient ou reçoivent des allocations de vie chère comprennent que les rentes de vieillesse du régime transitoire arrêtées en automne 1945 à 30, 40, et 50 francs par mois, avaient déjà perdu une part de leur pouvoir d'achat au cours des années 1946 et 1947, et qu'il a fallu les compléter, dans une mesure croissante, par les contributions de secours de la Fondation.

L'expérience prouvera que l'aide individuelle à la vieillesse, pratiquée par la Fondation, reste indispensable même après l'entrée en vigueur de l'Assurance-vieillesse, et

**Tableau 5.**  
**Beiträge an Altersheime und andere Subventionen.**  
**Allocations à des asiles de vieillards et subventions diverses.**

Comité	1947 Fr.	1946 Fr.
Appenzell I.-Rh.	4 000.—	4 000.—
Baselland	2 800.—	2 800.—
Genève	121 836.25	—.—
Glarus	—.—	300.—
Neuchâtel	550.—	550.—
Thurgau kath.	1 000.—	—.—
Ticino	6 565.90	3 070.80
Uri	510.—	510.—
Zürich	15 800.—	10 750.—
Suisse	153 062.15	43 100.80

qu'elle exigera des moyens plus considérables que ceux mis actuellement à la disposition de la Fondation par notre peuple et par les autorités.

Nous sommes doublement reconnaissants aux nombreux amis de la vieillesse restés fidèles à notre Fondation et qui comprennent que le droit pur et simple à une rente légale de vieillesse rendrait un bien mauvais service aux vieilles gens, si plus personne ne voulait s'occuper d'eux et s'ils restaient livrés à eux-mêmes et à leurs parents. Un collaborateur d'une aide publique à la vieillesse qui avait vu des milliers de vieux et de vieilles nous avouait récemment qu'à tout moment il rencontrait chez eux un besoin aigu de conseil et d'aide personnels, besoin auquel, dans sa qualité officielle, il ne pouvait suffire.

Aussi remercions-nous avant tout nos collaborateurs et collaboratrices bénévoles dans les cantons et les communes qui, sentant ce besoin des vieux, ne se lassent pas, au cours de leurs visites, de s'intéresser aux vœux exprimés par leurs protégés et de les exaucer dans la mesure du possible. Autrefois le grand nombre des cas de secours empêchait souvent nos collaborateurs de trouver le temps nécessaire pour chaque protégé. Maintenant le patron de la Fondation peut en général s'occuper davantage individuellement de chaque vieillard. Quiconque saisit l'occasion d'aider moralement aussi ses protégés dans chaque cas individuel, aide l'Assurance-vieillesse à atteindre son véritable but qui est d'adoucir le sort de nos vieux et de nos vieilles au soir de leur vie.

**Tableau 6.**  
**Dépenses pour séniculture.**  
**Aufwendungen für Alterspflege.**

Comité	1947 Fr.	1946 Fr.
Aargau	4 961.45	4 102.—
Appenzell A.-Rh.	1 585.—	1 953.50
Appenzell I.-Rh.	370.—	540.—
Baselland	753.—	222.—
Baselstadt	22 108.27	13 063.38
Berne Jura-Nord	3 113.75	1 510.70
Fribourg	4 623.70	4 933.—
Genève	2 280.05	589.45
Glarus	2 925.10	225.40
Graubünden	4 500.—	—.—
Luzern	9 981.88	—.—
Nidwalden	1 554.26	1 553.30
Obwalden	254.95	326.—
St. Gallen	3 010.—	5 660.—
Schaffhausen	5 805.90	4 261.—
Schwyz	670.80	—.—
Solothurn	—.—	14 806.—
Thurgau evang.	682.90	900.05
Thurgau kath.	450.—	200.—
Ticino	18 218.05	14 518.40
Uri	2 390.10	1 950.—
Valais	3 106.87	753.80
Vaud	44 951.45	32 341.60
Zug	405.—	170.—
Zürich	91 231.10	59 922.60
<b>Suisse</b>	<b>229 933.58</b>	<b>164 502.18</b>

Collecte. Le total des collectes cantonales a continué à baisser, tombant de frs 979 755.49 en 1946, à frs 760 760.22 en 1947 (voir tableau 1). On pouvait s'attendre à cette diminution sensible après l'adoption de l'Assurance-vieillesse fédérale. Notre tâche sera d'attirer l'attention du peuple suisse sur les cas de vieillards dont la détresse n'a pas été soulagée et par là de le convaincre du fait que l'aide volontaire et individuelle à la vieillesse par notre Fondation est nécessaire, avant comme après, et qu'elle a besoin de moyens plus considérables que ceux dont elle dispose.

Selon le tableau général des collectes annuelles de la Fon-

**Tableau 7.**  
**Secours — Fürsorgetätigkeit 1918—1947.**

	Nombre des vieux et des vieillesecourus Zahl der bedürftigen Greise	Total des secours alloués Totalsumme der Fürsorgebeiträge Fr.	Allocations à des asiles, subventions div. et pour sénic. Beiträge an 'Asyle, für' Subvent. u. Alterspflege Fr.
1918/20	2 434	246 782.54	78 500.—
1921	3 989	347 454.60	68 904.85
1922	4 825	462 721.80	50 876.84
1923	6 709	686 017.15	67 072.70
1924	7 931	825,752.70	36 719.03
1925	9 616	973 581.10	27 001.03
1926	10 970	1 098 812.07	104 876.80
1927	11 876	1 136 275.40	118 172.65
1928	13 990	1 301 594.95	58 273.62
1929	16 280	1 576 915.59	97 992.40
1930	18 651	1 822 833.48	21 816.50
1931	20 821	2 047 047.28	13 100.33
1932	23 558	2 423 963.65	20 330.90
1933	27 089	2 922 007.05	12 241.65
1934	30 953	3 398 257.14	19 450.—
1935	33 515	3 775 270.33	7 767.20
1936	36 290	3 989 482.12	12 100.45
1937	38 089	4 111 809.95	52 917.10
1938	39 226	4 298 050.88	57 115.25
1939	39 470	4 466 336.68	65 676.80
1940	38 911	4 684 474.79	58 486.76
1941	39 136	5 337 613.56	130 853.20
1942	40 880	6 581 292.29	133 684.46
1943	39 916	7 776 029.79	171 199.94
1944	40 402	8 677 999.81	209 469.91
1495	31 935	6 456 850.86	243 129.05
1946	23 261	3 323 805.76	207 602.98
1947	22 387	4 022 007.91	382 995.73
		88 770 941.22	2 528 328.13

Dépenses de secours des Comités cantonaux durant les 30 années 1918—1947 Fr. 91 299 269.35.

Fürsorgeausgaben der Kantonalkomitees während der 30 Jahre 1918—1947 Fr. 91 299 269.35.

dation (v. tableau 2), nos Comités cantonaux ont réuni pendant les 30 années de 1918 à 1947 au total frs 24 045 718.46. Dans ce chiffre les frais cantonaux de collecte ont déjà été déduits du

produit brut annuel (l'an passé frs 816 234.59). Les successions, legs et donations en dehors de la collecte ne sont pas compris dans ces chiffres.

**Contributions des cantons et communes.** Depuis l'introduction du régime transitoire qui faisait un appel plus considérable aux finances des cantons, les contributions des cantons aux Comités cantonaux de la Fondation ont fortement baissé: frs 76 817.30 en 1947, au lieu de frs 164 201.45 en 1946 (v. tableau 3).

**Secours.** Le nombre des vieillards des deux sexes qui ont bénéficié de secours a légèrement diminué: 22 387 en 1947, au lieu de 23 261 en 1946 (v. tableau 4). Au contraire le total des secours répartis a augmenté: frs 4 022 007.91 en 1947, contre frs 3 323 805.76 en 1946. Cette augmentation de la moyenne des secours illustre d'une manière frappant les renchérissement croissant de la vie.

**Subventions à des maisons de vieillards et autres subventions.** Le total a considérablement augmenté: frs. 153 062.15 en 1947, contre frs 43 100.80 en 1946 (v. tableau 5), augmentation due essentiellement au subside de frs 121 836.25 du Comité cantonal genevois à la „Fondation des logements pour personnes âgées“ qui exécute une nouvelle construction.

**Dépenses pour Séniculture.** Ces contributions se sont développées d'une manière réjouissante, bien que les Comités cantonaux ne les aient pas tous notées séparément dans leurs résumés de comptes. Alors que les Comités cantonaux ont dépensé en 1946 frs 164 502.18 pour séniculture, les contributions consacrées à ce but en 1947 s'élèvent à frs 229 933.58 (v. tableau 6).

**Total des dépenses de l'aide volontaire à la vieillesse.** Au total les Comités cantonaux de la Fondation „Pour la vieillesse“ ont pu employer en 1947 pour secours, subventions à des maisons de vieillards et pour séniculture la somme de frs 4 405 003.64, contre frs 3 531 408.74 en 1946 (v. tableau 7).

Pendant les 30 années de 1918 à 1947, ils ont pu disposer de la belle somme de frs 91 299 269.35 pour l'aide volontaire à la vieillesse.

En comptant les subventions de la Caisse centrale, la Fondation suisse „Pour la vieillesse“ a employé depuis 1918, date de sa fondation, plus de 92 millions 830 000 francs, conformément à l'esprit de ses statuts, pour apaiser la détresse de vieilles et de vieux indigents dans tout notre pays.